Ortsbeirat Großen-Buseck

Manfred Weller

Großen-Buseck lebenswert gestalten - Folge 30

Am Ehrenmal - fehlt da nicht etwas?

War es vor einigen Jahren noch der Kirchturm, der im Gerüst stand, so ist es heute das vertraute Ehrenmal vor der Kirche.

Als Kinder spielten wir „Fangen" vor und nach dem Kindergottesdienst um dieses Bauwerk. Es gehört selbstverständlich zu dem Kirchengeläde und jeder geht daran vorbei, weil es einfach da steht.

Der Stein sagt:
„Erbaut am 30. Juni 1895". Wofür?

Jetzt, wo etwas fehlt, wird man aufmerksam, weil das Gewohnte nicht so aussieht, wie man es gewöhnt ist.

Wer achtet schon auf die in Stein gehauenen Symbole, wenn sie von Algen und Moos überwuchert sind und seit Generationen einfach dastehen.

„Mit Gott für Fürst und Vaterland" ist in den Stein gemeißelt. Was sagt uns dies heute noch?

Gewidmet von der Gemeinde
Großen-Buseck ihren Kriegern.

Zur Erinnerung an die Kriege
1848 - 66
70 - 71

Es ist ein schöner Brauch, in Buseck Feste mit einer Totenehrung wie jetzt bei dem Feuerwehrfest zu beginnen.

So geschah es auch bei dem letzten großen Feuerwehrfest in Großen-Buseck, dem Kreisverbandstag 1982.

Als die Feuerwehr und die Spielmannszüge angetreten waren, musste ich als Stabführer das Kommando zum Marsch vom Anger in das Festzelt am Sportplatz geben. Ich sagte danach im gleichen Kommandoton den damals im Repertoire der Spielmannszüge aktuellen Marsch „Klar zum Gefecht" an.

Im Festzelt sprach mich unser Pfarrer an, ich könne doch nicht nach einer Totenehrung als Festauftakt „Klar zum Gefecht" kommandieren. Wir mussten beide lachen, als ich das Missverständnis auflöste.

Als die Gemeinde Großen-Buseck das Denkmal stiftete, wusste man noch nicht, dass später noch zwei Kriege bevorstanden, bei denen viele Großen-Busecker junge Männer auf dem Schlachtfeld blieben.

Es ist gut, solche Mahnmale mitten im Dorf zu haben. Es ist gut, dass große Feste mit Totenehrungen beginnen und ich hoffe darauf, dass es bei den drei Mahnmalen an der Kirche in Zukunft bleibt.

Mein Vater wurde im 2. Weltkrieg verwundet, mein Großvater im 1. Weltkrieg, ich selbst war 18 Monate als Wehrpflichtiger aktiv. Mein Sohn darf jetzt Gott sei Dank Zivieldienst leisten.